

Kreisstadt-Informationen



31. Juli 2014

„Kinderleicht“ flexibel arbeiten

„Ich würde ja gerne wieder arbeiten. Wenn die Früh- und Spätschichten nicht wären. Aber ich habe niemanden, der in dieser Zeit auf unsere dreijährige Tochter aufpassen kann. Also muss ich zu Hause bleiben.“ Solche und ähnliche Probleme junger Familien gehören ab Herbst in der Kreisstadt der Vergangenheit an. Am 1. September eröffnet die erste „Großtagespflege“ mit dem Namen „Pustebume“ im ehemaligen Städtischen Kindergarten Roth in der Städtlerstraße ihre Türen.

Dahinter steht ein Betreuungskonzept, das in erster Linie auf Kinder im Alter von einem bis drei Jahren ausgerichtet ist – und das weit über die „üblichen“ täglichen Öffnungszeiten von Kindertagesstätten hinaus geht. Auf ist nämlich von Montag bis Freitag, zwischen 6 und 20 Uhr. Das ist nicht nur in der Kreisstadt, sondern sogar im Landkreis bisher erst- und einmalig.

Gerade in der Kreisstadt mit ihren vielen unterschiedlichen sozialen Einrichtungen (Stichwort: Altenpflege und Krankenhaus) und ihrer mittelständischen Industrie gehören unregelmäßige Arbeitszeiten zum Arbeitsalltag. „Jetzt können wir dazu beitragen, dass Familien mit Kindern im Wissen um eine qualifizierte Betreuung nun auch Jobangebote annehmen können, die bisher unmöglich schienen“, so Bürgermeister Ralph Edelhäuser.

Andererseits wiederum „können auch die Betriebe und Ein-



Arbeiten gehen am frühen Morgen oder am späten Nachmittag mit Kind – geht das? Es geht! Die neue Großtagespflege macht's ab September in Roth möglich.

Foto: pixelio/Albrecht E. Arnold

richtungen von dieser neuen Flexibilität profitieren. Das ist umso wichtiger angesichts des Fachkräftemangels in bestimmten Bereichen.“

Erfahrener Träger

Mit der „Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi)“ hat die Stadt einen Träger gefunden, der auf eine große Erfahrung in der Kinder- und Jugendpflege blicken kann. In Roth beispielsweise ist die gemeinnützige GmbH schon lange in der Schulsozialarbeit und der Ganztagesbetreuung an der Anton-Seitz-Mittelschule und der Grundschule Kupferplatte fest etabliert. Nun gibt es also auch ein Angebot für die Jüngeren.

Unter der Leitung von Evelyn Blocksdorff (Erzieherin) wer-

den sich drei ausgebildete und erfahrene Tagesmütter – sie werden von der gfi-Sozialpädagogin Sabine Schmidt intensiv geschult – um den Nachwuchs in der Großtagespflege kümmern.

Während das Team für die inhaltliche Arbeit verantwortlich ist, sorgt die Stadt Roth für ein freundliches „Drumherum“. In diesen Wochen wurde dafür nämlich der ehemalige Städtische Kindergarten in der Städtlerstraße 11 gründlich renoviert.

Auch wenn das Betreuungskonzept in erster Linie auf die Ein- bis Dreijährigen ausgerichtet ist: „In Ausnahmefällen nehmen wir sogar Teenager im Alter bis zu 14 Jahren auf“, erklärt Evelyn Blocksdorff. Insgesamt 16 Plätze stehen ab September in der Rother „Pustebume“

zur Verfügung. Es werden jedoch nie mehr als zehn Kinder gleichzeitig betreut.

Das gelingt mittels einem durch und durch flexiblen Buchungssystem, ganz im Sinne der Stadt. Bürgermeister Edelhäuser dazu: „Schließlich richtet sich das Ende der Elternzeit oder ein aktuelles Jobangebot nicht nach dem Kalender- oder Schuljahr.“

Das heißt: Eltern haben die Möglichkeit, nicht nur die tägliche Betreuungszeit zwischen 6 und 20 Uhr festzulegen, sondern sie können sogar auch „nur“ einzelne Tage buchen. Und das sogar während des ganzen Jahres. „Mit der ‚Pustebume‘ können wir Familien mittlerweile 1074 Kita-Plätze in Krippen (114 Plätze), Kindergärten und zwei Horten (220 Plätze) bieten“, stellt Edelhäuser fest. „Diese neue, ausgedehnte Form der Betreuungsmöglichkeit ist in unserem Konzept für eine familienfreundliche Stadt eine wertvolle Ergänzung.“

Information

Ansprechpartnerin für Auskünfte rund um das Thema „Kinderbetreuung“ ist im Rother Rathaus Anita Höfler, Telefon (09171) 848115. Die Betreuungskosten orientieren sich an den Sätzen der Kindertagespflege und werden durch das Kreis-Jugendamt festgelegt. Fragen und Anmeldung zur Großtagespflege bei der gfi unter Telefon (09171) 825598-0, E-Mail: blocksdorff.evelin@wem.gfi-ggmbh.de.

Appell aus Stein

„Es ist Erinnerung und es ist ein in Stein gefasster Appell an jeden von uns, für den Frieden einzutreten.“ Für Bürgermeister Ralph Edelhäuser ist die kürzlich abgeschlossene Restaurierung des Ehrenmals in der Hauptstraße an der evangelischen Stadtkirche „sinnvolle Aufgabe“ statt „reine Pflichterfüllung“.

„Natürlich wollen wir unsere Innenstadt optisch ansprechend gestalten. Dafür tun wir ja gerade in den letzten Jahren viel und bleiben auch weiterhin dran“, ergänzt Stadtbau-

meisterin Lydia Kartmann in diesem Zusammenhang. „Gerade mit Blick auf die derzeitige Großbaustelle in der Traubengasse könnte man meinen, wir beschränken uns auf Straßen und Plätze. Doch Tatsache ist: Auch Baudenkmäler wie dieses Mahnmal sind prägende Details, die als ein Stück unserer Geschichte unbedingt Platz in der ‚guten Stube Roths‘ haben.“

Verschiedene Anfragen von Seiten der Bürger und nicht



Seit kurzem ist das Mahnmal an der Evangelischen Stadtkirche restauriert.

Foto: Stadtverwaltung Roth

Märchenschlaf im Schloss beendet

Die Sanierung der Ratsstuben eröffnet neue Möglichkeiten für mehr Leben in der Innenstadt. Zugegeben momentan braucht es noch etwas Fantasie angesichts des Schuttberges mit ganzen Putzbrocken, demontierten Armaturen und Leitungen. Lesungen im kleinen, intimen Rahmen bei Kerzenschein; romantische Trauungen im historischen Gewölbe – keine Vision, sondern in rund einem Jahr Realität. Denn: In die alten Mauern von Schloss Ratibor zieht neues Leben ein!

Nur noch alteingesessene Rother erinnern sich, wie gemütlich und stilvoll die einst gastronomisch genutzten „Ratsstuben“ im Westflügel waren. Seit Mitte Juli ist der Märchenschlaf beendet. Schon jetzt haben die Handwerker im Auftrag der Stadt ganze Arbeit geleistet. Unten wie oben rührt sich jede Menge.

Denn nicht nur in den Ratsstuben, sondern auch im Prunksaal sind die aufwändigen Sanierungsarbeiten angelaufen. Jedoch mit unterschiedlichen Zielvorstellungen.

Im Erdgeschoss „gönt“ sich die Stadt einen Veranstaltungsraum, „der in diesem historischen Ambiente schon etwas Besonderes sein wird“, ist sich

Bürgermeister Ralph Edelhäuser sicher.

Entsprechend auch das Nutzungskonzept von Stadtbau- meisterin Lydia Kartmann. Wenn die früheren „Ratsstuben“ derzeit entkernt und renoviert werden, wird Platz geschaffen für einen großen, frei zu bespielenden Raum mit Platz für bis zu 180 Gäste. Optimal also, um beispielsweise kulturelle Veranstaltungen, für die die Kulturfabrik überdimensioniert wäre, anzubieten. Oder um Feste und sogar Hochzeiten auszurichten.

Stilvolle Trauungen

Letzteres umso mehr, nachdem nämlich die bestehende Schlosskapelle, die an die „Ratsstuben“ direkt angrenzt, erhalten wird – als Trauzimmer. „Für so einen schönen Anlass wird dieser örtliche Rahmen einmalig sein“, blickt die Stadtbau- meisterin schon jetzt gerne in die Zukunft.

Allerdings braucht es dazu noch etwas Geduld. Und Geld. Mit rund einem Jahr Bauzeit rechnet Architekt Stefan Hofmann von der städtischen Hochbauverwaltung, der die Arbeiten koordiniert, zumal sich nicht nur in den alten Ratsstuben, sondern auch buchstäblich un-

terhalb des Prunksaals einiges tut. Hier haben Fachleute damit begonnen, den maroden Boden zu sanieren.

Weil günstiger und für den prächtigen Prunksaal schonender, gehen die Spezialisten in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege die Arbeiten von unten her vor. So wollte es auch der Stadtrat, der außerdem grünes Licht gab für den Bau eines neuen Behinderten-WC's, das künftig von außen her ganzjährig genutzt werden kann.

Für die „Schönheitskur“ im Wahrzeichen Roths muss die

Stadt allerdings ordentlich in die Kasse greifen. Bei rund 1,54 Millionen Euro Gesamtkosten, entfallen 929.157 Euro auf die Ratsstuben und 611.844 Euro auf die Bodensanierung. Unterm Strich „ist das eine lohnende Investition. Denn mit diesen sanierten Räumlichkeiten, in dieser Umgebung, eröffnen sich für uns und für unsere Bürgerinnen und Bürger ganz neue kulturelle und gesellschaftliche Möglichkeiten. Und das mitten im Herzen der Stadt. Das kann und darf es uns wert sein“, stellt Bürgermeister Edelhäuser fest.



Seit Mitte Juli sind die „Ratsstuben“ von Schloss Ratibor fest in Handwerkerhand. Hier entstehen ein stilvoller Veranstaltungsraum und ein romantisches Trauzimmer.

Foto: Stadtverwaltung Roth

Veranstaltungen melden

Mitte Juli sind von der Tourist-Information der Stadt Roth die Erfassungsformulare für die Winter-Ausgabe (Oktober 2014 bis März 2015) des städtischen Veranstaltungskalenders an über 250 Adressen geschickt worden. Alle Vereine, Institutionen, Privatinitiativen und Einrichtungen, die bisher nicht in der entsprechenden Datenbank der Stadt Roth verzeichnet sind und somit noch nicht persönlich von der Tourist-Information der Stadt Roth angeschrieben wurden, haben die Möglich-

keit, bis Freitag, 15. August 2014, Veranstaltungen zwischen Oktober 2014 und März 2015, die in der Stadt Roth oder den Ortsteilen stattfinden, zu melden. Das entsprechende Erfassungsformular bzw. einen Online-Zugang zur selbstständigen Eingabe in das Formular gibt es bei der Tourist-Information der Stadt Roth (Tel. 09171/848-513, E-Mail: tourismus@stadt-roth.de). Es kann auch auf der Homepage der Stadt Roth unter www.roth.de heruntergeladen werden.

Sitzungstermine für August 2014

Dienstag, 5. August 2014, 17.30 Uhr: **Umweltausschuss**, danach gegen 18.30 Uhr: **Bauausschuss**
Dienstag, 19. August 2014, 17.30 Uhr: **Haupt- und Finanzausschuss**
Dienstag, 26. August 2014, 17.30 Uhr: **Stadtrat**

Die Bürgerversammlung für Roth und seine Ortsteile findet am Freitag, 26. September 2014, 19.30 Uhr in der Stadthalle Roth statt. Die Gesamtbevölkerung der Stadt Roth ist hierzu herzlich eingeladen.

Änderungen vorbehalten

Stadtverwaltung
Kirchplatz 4
Tel. (0 91 71) 8 48-0
E-Mail: info@stadt-roth.de
Mo.-Fr. 7-12 Uhr
Di. und Do. 13.30-17 Uhr

Bauamt, Allee 9
Tel. (0 91 71) 8 48-0
Fax (0 91 71) 8 48-4 19
E-Mail: bauamt@stadt-roth.de
Mo.-Fr. 7-12 Uhr
Di. und Do. 13.30-17 Uhr

Stadtwerke Roth
Sandgasse 23
Tel. (0 91 71) 97 27-0
E-Mail: info@stadtwerke-roth.de
Mo.-Fr. 7-12 Uhr
Mo. bis Do. 13.30-15 Uhr

Tourist-Information
Hauptstraße 1, im Schloss Ratibor
Tel. (0 91 71) 8 48-5 13
E-Mail: tourismus@stadt-roth.de
Mo.-Fr. 9-12 Uhr und 13-17 Uhr
Im August: Sa. 13-15 Uhr

Jugendhaus/-büro
Neues Gäßchen 3
Tel. (0 91 71) 8 48-8 00
E-Mail: info@jugendhaus-roth.de
Di.-Do. 10-12 Uhr
Do. 15-18 Uhr

Kulturfabrik
Stieberstraße 7
Tel. (0 91 71) 84 87 62
Fax (0 91 71) 84 87 50
E-Mail: kulturfabrik@stadt-roth.de
Mo.-Fr. 9-12.30, 13.30-17, freitags bis 15 Uhr